



Westschweizer Städte machen mobil

Elf Jahre nach der ersten Velostation eröffnete Genf kürzlich sein erstes Veloparking. Diverse Projekte und Planungen zeigen, dass die Westschweiz in Sachen Abstellplätze und Velostationen aufholt.



Foto: zVg

**Überfüllte
Veloabstellanlage
am Bahnhof
Fribourg.**

Vor über zehn Jahren wurde in Aarau die erste Velostation der Schweiz eröffnet. Die Idee hat sich seither in der ganzen Deutschschweiz verbreitet, in der Westschweiz gab es bislang allerdings keine ähnlichen Anlagen. Doch diverse Projekte und Planungen zeigen, dass die Romandie in Sachen Abstellplätze und Velostationen allmählich aufholt.

Neue Veloparkings in Genf

Seit Anfang Mai dieses Jahres ist das Veloparking im Hauptbahnhof Genf Cornavin eröffnet. Die Anlage bietet Platz für 80 Velos in einem Doppelparksystem. Das Veloparking ist nicht unbedingt zentral gelegen, erfreut sich aber bereits nach kurzer Zeit sehr grosser Beliebtheit. Die offene Anlage ist gratis. Nördlich des Hauptbahnhofs, auf einem

Avis

Etant donné que la production de la «Newsletter» sur les vélostations ne bénéficie plus du soutien financier de la Confédération, la présente édition ne paraît qu'en allemand. Nous remercions les lecteurs et lectrices francophones de leur compréhension.

Editorial



von Roger Nordmann

Velo wertet ÖV auf

Wegen den knappen Finanzen der öffentlichen Hand stehen die Unternehmen des öffentlichen Verkehrs unter Druck, möglichst kostendeckend zu arbeiten. Diese Anforderung bedingt, dass das ÖV-Angebot möglichst gut genutzt wird, was auch aus ökologischer Sicht sinnvoll ist. In diesem Zusammenhang hat das Velo einiges zu bieten.

Das Velo vergrössert die Reichweite einer Haltestelle. Öffentliche Verkehrsmittel werden nur dann benutzt, wenn die Haltestellen nicht mehr als vier Minuten vom Start- oder Zielort entfernt liegen. Zu Fuss entspricht dies rund 400 Metern, mit dem Velo über 1200 Metern! Somit wird der Kreis der potentiellen Nutzer im dicht besiedelten Raum fast verzehnfacht.

Für ÖV-Benutzer erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, eine direkte Verbindung zu finden, wenn alle Haltestellen im Umkreis von 1,2 km in Frage kommen. Meinungsumfragen zeigen, dass dies wesentlich zur Attraktivität des ÖV beiträgt, denn Umsteigen ist sehr unbeliebt. Mit der Reduktion der Umsteigevorgänge erhöht sich die Tür-zu-Tür-Geschwindigkeit des ÖV und damit dessen Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem motorisierten Individualverkehr.

Das Gespann Velo und ÖV verdient aus den genannten Gründen eine systematische Förderung. Gute Abstellanlagen und Velostationen sind dabei von zentraler Bedeutung.

Roger Nordmann, Nationalrat SP/VD,
Vorstand IG Velo Schweiz

grösseren, ungenutzten Areal, könnte schon in den nächsten Jahren die erste echte Velostation Genfs errichtet werden. Die heute als Parkplatz genutzte Parzelle gehört der Stadt und soll demnächst überbaut werden. Christoph Meier, dem Initiator der Velostation und städtischem Velobeauftragten, schwebt eine Lösung ähnlich dem Veloparking in Biel vor, wo eine Synergie mit dem Autoparking gefunden wurde. Zudem gibt es in Genf seit Anfang April 2005 den ersten Park&Bike im unterirdischen Parkhaus Genève Plage. 24 (und schon bald 38) videoüberwachte Plätze befinden sich in einem geschlossenen Raum und garantieren höchste Sicherheit für die Velos und die BenutzerInnen. Das Monatsabo ist allerdings mit 80 Franken vergleichsweise teuer.

Velostation in Freiburg

Der Freiburger Gemeinderat hat für die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 einen Katalog verabschiedet mit zwei Veloförderungs-Massnahmen: Erstens die Förderung des Velofahrens in der Stadt und zweitens eine Velostation beim Bahnhof. Die geplante Velostation hängt allerdings von grösseren Überbauungsmassnahmen ab und kann nur schwer gesondert realisiert werden. Die Stadt und die SBB haben zudem



Werden nach dem Jet d'Eau auch Velos zum Genfer Wahrzeichen?

eine Vereinbarung getroffen, die grundsätzlich unter anderem ein grösseres Parkhaus für Zweiräder an zentraler Lage vorsieht. Für die konkrete Realisierung einer Velostation müssen aber erst das städtebauliche Gesamtkonzept akzeptiert sowie die entsprechenden Investitionen gesprochen werden. Der Umsetzungshorizont für die geplante neue Velostation liegt in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts.

Velokredit in Lausanne

Im April hat das Lausanner Stadtparlament einen Kredit für Veloinfrastruktur und Veloeinrichtungen

in der Höhe von über 600 000 Franken bewilligt. In der Olympiastadt wurden die Velofahrenden lange als AussenseiterInnen betrachtet und der Fahrradverkehr kaum gefördert. Der Wunsch nach einer Velostation schien lange ein Traum zu bleiben. Mit dem genehmigten Kredit könnte es jedoch bald anders aussehen. Auch wenn der Kredit grundsätzlich für allgemeine Veloeinrichtungen gedacht ist, könnte ein Teilbetrag für eine Velostation zur Verfügung stehen.

Gemäss dem Wunsch der Velolobby soll zudem die neue Metrolinie M2, die das Ufer des Lac Léman mit den 430 Meter höher gelegenen Quartieren der Stadt verbindet, optimal mit dem Veloverkehr verknüpft werden. Die M2 könnte einerseits im Bergverkehr als Velolift dienen und andererseits durch ein gutes Angebot an Veloabstellanlagen an den Haltestellen die Kombination von Velo und Metro attraktiv machen. Die M2 erhielte in Sachen Velo-Transport Vorzeigecharakter, da Velos in Lausanne im Bus nicht transportiert werden dürfen. Eine Angelegenheit, die Florence Germond, Präsidentin der Cyclic Lausanne, mit einem Vorstoss im Stadtparlament ändern will.

Simon Dick

Das neu eröffnete Veloparking im Hauptbahnhof Genf bietet Platz für 80 Velos im Doppelparksystem.



SBB Bike & Rail-Programm

Die Schweizerischen Bundesbahnen verbessern ihr Bike&Ride-Angebot laufend. Neu wollen sie sich auch an dessen Finanzierung ausserhalb von Bahnhöfen engagieren.

Die Politik der SBB im Bereich Veloparkierung entwickelt sich vor dem Hintergrund zunehmender Zersiedelung und Suburbanisierung der Schweiz. Der Freizeitverkehr wächst im Vergleich zum Berufsverkehr überproportional an. Rund 50% der StadtbewohnerInnen Berns haben beispielsweise heute kein eigenes Auto. Das Verhältnis in anderen Städten ist etwa gleich. Heutzutage kombinieren

täglich rund 55 000 Personen das Velo und die Bahn. 70 000 Velo-Parkplätze stehen dabei 90 000 Velos gegenüber. Im weiteren werden jährlich rund 450 000 Velos verladen, die Tendenz ist steigend.

Programm liegt nächstens vor

Markus Dössegger, Leiter des Bereichs «Kombinierte Mobilität» bei den SBB, stellte am 16. Infotreffen der Koordinationsstelle Velostation

in Burgdorf die Eckpfeiler eines neuen «Bike&Rail»-Programms vor. Die SBB wollen bei der ersten und letzten Meile eine Führungsrolle einnehmen, ohne allerdings als Betreiberin von Angeboten aufzutreten. Die Rahmenbedingungen für die Optimierung der Abstellanlagen waren bisher das Facelifting der Regionalbahnhöfe (RV05), die gesetzliche Verpflichtung zum Erstellen von Abstellplätzen bei ÖV-Haltestellen sowie die Investitionspolitik der SBB. Letztere sieht keine Finanzierung von Anlagen ausserhalb des SBB-Terrains vor. Diese Regelung soll nun mit dem Bike&Rail-Programm aufgeweicht werden.

Die SBB wollen das Programm in den nächsten Monaten verabschieden.

Christoph Merkli

Zehn Jahre Erfolg – was folgt danach?

Das Programm «100 Radstationen für Nordrhein-Westfalen» ist abgeschlossen. Zahlreiche Initiativen widmeten sich der Förderung des Radverkehrs.

Der Startschuss für eine gezielte Förderung von Fahrradstationen in Nordrhein-Westfalen (NRW) erfolgte vor zehn Jahren durch die Auflage des Programms der damaligen rot-grünen Landesregierung: «100 Fahrradstationen in NRW». In der Folge wurde die Entwicklungsagentur für Fahrradstationen beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club NRW ins Leben gerufen. Im Auftrag des Landes beriet sie Kommunen bei der Planung und Einrichtung von Fahrradstationen und setzte Massstäbe für Marketing und Dienstleistung. In den letzten Jahren entwickelte sich die Agentur zu einem Kompetenzzentrum in Sachen Fahrradstationen. Ihr Beratungsangebot wird auch in anderen Bundesländern gern in Anspruch genommen.

Stationen auch für kleine Bahnhöfe

Noch bis Ende Jahr sind eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter beim ADFC NRW angestellt, um unter

anderem das Projekt Fahrradstationen in NRW weiter voranzubringen. Verschieben haben sich die Schwerpunkte. Das aktuelle ADFC-Projekt beinhaltet die Entwicklung neuer Radstationsformen und -produkte. Nicht alle Kommunen in NRW erfüllen an ihren Bahnhöfen die Richtlinien für eine Fahrradstation mit mindestens 100 Stellplätzen. Für kleinere Bahnhöfe werden nun Betriebsformen für kleineren

Stationen durch Automatisierungen entwickelt, in Kooperation mit bestehenden Betreibern. Neue Dienstleistungen und Produkte sind in zahlreichen Radstationen Nordrhein-Westfalens gefragt. Dazu zählen beispielsweise auch Fahrradwachen bei Grossveranstaltungen. Im kommenden Jahr werden viele Städte Grossbildleinwände während der Fussball-WM errichten. Für die Sicherheit der Räder ist dann gesorgt. Übrigens: die 52. Fahrradstation hat im April mit einem völlig neuen Konzept den Betrieb aufgenommen. Die Radstation in Friedrichsfeld/Voerde wird von einem Reisebüro in Kooperation mit einem Velohändler betrieben.

Heike Kiesslich*

* Projektkoordinatorin beim ADFC NRW, h.kiesslich@adfc-nrw.de



Vor der Radstation Warendorf.

Foto: Barbara Schmidt

Erweiterung in Aarau geplant

Auf Initiative der IG Velo Region Aarau laufen gegenwärtig die Vorabklärungen, ob und wo auf der Südseite der Geleise eine Dependance der ersten Schweizer Velostation errichtet werden kann. Die Querungsmöglichkeiten des Aaraauer Bahnhofareals sind für den Veloverkehr ungenügend. Die Dependance ist daher ein erster Schritt im Rahmen eines dezentralen Konzeptes. Velofahrende aus Aarau Süd, Entfelden und Suhr sollen dereinst sichere Abstellplätze in unmittelbarer Unterführungsnähe erhalten. Der Ort ist bereits bestimmt, gegenwärtig laufen Gespräche zwischen dem Stadtbauamt und dem Grundeigentümer.

Velokredit in Basel beantragt

Die Verwaltung hat Mitte Oktober 2004 einen Ratschlag betreffend der Förderung des Veloverkehrs ausgearbeitet. Zur Zeit wird dieser sog. zweite Velorahmenkredit von der zuständigen Kommission des Grossen Rates behandelt. Das Ziel ist die Freigabe eines Rahmenkredites in der Höhe von 8 Mio Franken für die Jahre 2005 bis 2012 für die Fertigstellung des Velonetzes, zur Ergänzung und Verbesserung der Veloabstellplätze sowie für weitere Fördermassnahmen. Wird der Kredit vom Grossen Rat genehmigt, stehen unter anderem auch wieder Mittel für das Veloparking beim SBB-Bahnhof zur Verfügung. Damit soll die Kapazität in den bestehenden Räumlichkeiten durch Doppelstock-Veloabstellanlagen erhöht werden.

Ständige Kontaktadressen

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz
c/o IG Velo Schweiz
Postfach 6711
3001 Bern
Tel. 031 318 54 11
info@velostation.ch
www.velostation.ch

Berater der Koordinationsstelle
Heinz Juon, Arbeitsamt Winterthur, Tel. 052 267 61 66
heinz.juon@win.ch

Martin Wälti, Büro für Mobilität AG, Tel. 079 467 99 36
martin.waelti@bfmag.ch

Andreas Stäheli, Ingenieurbüro Pestalozzi und Stäheli,
Tel. 061 361 04 04
staeheli@ps-ing.ch

Impressum

Newsletter der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz

Nr. 19/2005 / Juni

Herausgeber:

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz, www.velostation.ch

Redaktion:

Koordinationsstelle Velostationen Schweiz, c/o IG Velo Schweiz

Erscheint 2-mal jährlich

Autoren dieser Nummer:

Simon Dick, Heike Kiesslich, Christoph Merkli

Auflage:

1700 Exemplare deutsch

Preis: gratis

Produktion & Adressänderungen:

Verlag velojournal, Cramerstrasse 17, 8004 Zürich,
Tel. 044 242 60 35,
info@velojournal.ch,
www.velojournal.ch

Gestaltung/Layout:

typisch GmbH / tnt-graphics

Druck: ropress



Foto: Nina Niesstrank

Veloparkings müssen immer häufiger auch ästhetischen und architektonischen Ansprüchen genügen.

Tagung zum Thema Veloabstellen

Ende Oktober findet in Bern wieder eine grosse Tagung zum Thema Veloabstellen statt. Sie will den aktuellen Stand von Angebot und Nachfrage aufzeigen.

Erstmals seit der Oltner Tagung im Jahre 1998 findet am 25. Oktober wieder eine grosse Tagung zum Thema Veloabstellen statt. Veranstalterin ist die IG Velo Schweiz in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Velokonferenz SVK. Das Bundesamt für Strassen unterstützt die Veranstaltung mit Fachwissen sowie einer Defizitgarantie.

Die Tagung richtet sich an Fachleute aus dem Bereich Veloverkehr und -parkierung, also an Planungsfachleute, PolitikerInnen, Liegenschaftsverwaltungen, Transportunternehmen, Verkehrsverbände sowie Anbieter von

Produkten. Das Themenspektrum ist breit und reicht von den Bedürfnissen der betroffenen Kreise über die Qualität von Anlagen bis hin zu Fragen bezüglich der Gesetzgebung.

Breites Themenspektrum

Ziel der Tagung ist es, den aktuellen Stand der Nachfrage und des Angebotes darzustellen und Wege aufzuzeigen, wie die Entwicklung der Abstellplätze unter Berücksichtigung von Qualität und Quantität beschleunigt werden kann. Das 17. Infotreffen der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz wird in die Tagung integriert.

Chur baut

Am 4. Juli 2005 beginnt der Bau des unterirdischen Veloparking an der Ottostrasse beim Bahnhof Chur. Zirka 250 Velos sollen hier Platz finden. Zusätzlich stehen noch etwa 20 Abstellplätze für Rent a Bike zur Verfügung. Eine zweite Abstellanlage für 270 Velos auf der Nordseite des Bahnhofs soll im Jahr 2007 realisiert werden. Weitere 200 Veloabstellplätze werden dezentral auf der Südseite des Bahnhofs sowie auf dem Postdeck geschaffen.



Fotomontage des geplanten Veloparking Ottostrasse, rechts im Bild.

Korrigendum

Beim letzten Newsletter hat sich ein Fehler auf Seite 3 eingeschlichen: Der Rat der Stadt Köln hat für das B&R-Programm Ende 2003 nicht weitere 77 000, sondern 775 000 (!) Franken bewilligt.

Hinweis

Unter www.velostation.ch können alle Newsletter sowie Referate heruntergeladen werden.

Know-how für Velostationen



...z.B. für die Velostation Bern Bollwerk, seit dem 1.4.03 in Betrieb. **BikeControl® by Velopa:** Ausbau mit Einzel-Veloplatt-Sicherung oder «light» als Zutritts-Management-System.

Optionen: autom. Schließbetüren, Schliessfachanlage, Videoüberwachung, Parkeitsystem usw.



Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach
CH-8957 Spreitenbach
marketing@velopa.ch

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01
www.velopa.ch